

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 2 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 109.

Samstag, den 18. September 1897.

14. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

**Mk. 1.50**

kostet nur noch die in Heilbronn täglich erscheinende **Neckar-Zeitung** für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg M. 1.80 und in ganz Deutschland M. 1.90. einschließlich sämtlicher Postgebühren. —  
samt Unterhaltungsblatt u. Württ. Landwirt. (dreimal wöchentlich) (einmal wöchentlich)

Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten. **Verbreitetste Zeitung des württemberg. Unterlandes.** Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg, und für den hessischen Bezirk Wimpfen, sowie für die Stadt Heilbronn.

**Inserate** haben bei der großen Verbreitung stets den besten Erfolg; die Colonelzeile kostet von obigen fünf Bezirken 10 S und von Auswärtigen 15 S

Wegen Erkrankung der Kellnerin wird bis 15. September oder 1. Oktober ein solides reinliches

## Mädchen

im Alter von 18—25 Jahren für die Wirtschaft gesucht.

Anträge mit Zeugnisabschriften nimmt entgegen.

J. Bantleon,  
Bierbrauerei z. Lamm  
Geislingen a. d. Staig.

## Wer seine Vögel

naturgemäss pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur **Voss'sches Vogelfutter** für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen- und Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Wildbad bei **Carl Wilh. Bott.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen das selbständig kochen kann und eines für die Wirtschaft kann sofort oder später eintreten.

Wo? sagt die Redaktion.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt oder auf später eine

## Restaurationsköchin

wie auch ein Mädchen für die Wirtschaft. Näheres in der Expedition des Bl.

Empfehle mein aus reinem Bergwasser hergestelltes in Wildbad schon längst bekannt und beliebtes

## Godawasser,

prämiert auf der deutschen Fachausstellung für Hotel- u. Wirtschaftswesen in Stuttgart 1897 mit der höchsten Auszeichnung:

„**Silberne Medaille**“.

Zugleich bringe meine verschiedene Sorten

## f. Limonaden

in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in Wildbad bei Herrn Chr. Bacher, Hauptstraße.  
Hochachtungsvoll

**Chr. Bacher,**  
Sodawasser-Fabrik, Neuenbürg.

## MODES.

Meine Ausstellung hocheleganter Neuheiten der Saison beginnt in Wildbad am **Montag, den 20. September**  
Hauptstrasse 107

und lade zu deren Besichtigung höfl. ein.  
**Marie Köhler, Modes**  
Stuttgart.



**MAGGI'S** Suppenwürze. Zu haben bei **Gustav Hammer, Colonialw.**

Schuld- u. Bürgscheine empfiehlt die Buchdruckerei des Blts.



1 Mk. 80 Pf.

für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

**Schwarzwälder**

**Boten in Oberndorf a. N.**

Erscheint 7mal wöchentlich, mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

Anlage 25,500 Insetionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes u. billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Stadt Wildbad.

## Holzbeifuhr und Sandverkauf.

Am Dienstag, den 21. Sept. d. J. vormittags 11 1/2 Uhr

wird auf dem Rathhause dahier, die Beifuhr und Segen von 193 Rm. Brennholz aus Linie Nr. 12 Pflanzgarten zu den städtischen Holzremisen im öffentlichen Abstreich verakkordiert; ferner kommen noch zum Verkauf: 15 Rbm. Sand in der neuen Steige. Stadtpflege.

Täglich frische Sendungen

## Saitenwürstchen

und sämtliche

## Heilbronner Würstwaren

bei

M. Engmann.



Dort von der „Concordia“ Hallen, Bis zur „Tante Pfau“ hinab, Soll ein 3fach donnernd „Hoch“ erschallen,

Weil das dicke Schorsch'chen R., Feiert heut sein Wiegenfeste, Schon im 26. Jahr, Wozu ihm der Wünsche beste, Bringen auch zwei Freunde dar.

J. u. M.

Grösste Kaffee-Ersparniß!  
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Patente in Deutschland Nr. 22744, Oesterreich Nr. 45348, 44922, Belgien Nr. 133065, 110365 in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •  
Emil Seelig A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.

## 1<sup>a</sup> Emmenthalerkäse

empfehlen bestens

Chr. Pfau,



Große Auswahl in Aragen u. Manschetten Gravatten, Corsetten, weiße u. farbige Hemden, Kinderschürzen, Handschuhen u. Strümpfen billigt bei

G. Rieinger.



## Karl Apfel

W. Bittels Nachfolger

Tapezier- u. Dekorations-Geschäft

Pforzheim, Blumenstr. 12

empfehl ganze Garnituren in

## Plüsch oder Kameltaschen

in nur solider und tadelloser Ausführung für 250 M.; dieselbe sind stets auf Lager. Zu einem Besuche ladet ergebenst ein

der Obige.

## Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Almer.

Wildbad.

## Restaurant Toussaint.

Den tit. Kurgästen, wie auch den verehrl. Einwohner von hier und Umgegend bringe ich mein

## Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaurant

in empfehlende Erinnerung.

Mittagstisch von 12 Uhr an.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein.

Gust. Toussaint.

## Wein- & Speise-Karten

werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von

Bernh. Hofmann.

D.-R.-Patent **Wollene Lumpen**  
Nr. 91096.

werden umgearbeitet u. versandt zu aller Art  
waschender Kleiderstoffe, Bodentstoffe, Strick-  
garne u. s. w. unter billigster Berechnung  
in der Umarbeitungsfabrik von

**Albert Böckle, Alsen.**

Annahmestelle u. Muster bei Hrn. Adam  
Waldelich, Wildbad, Hauptstraße 183.

 **Weinhandlung**  
von  
**Chr. Kempf**

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in-  
und ausländischer

**Weine**

in allen Preislagen. Fachweise und von  
1 Liter ab.

**Bodenöl „Bendol“.**

Zum Einölen der Fußböden von Bureauz,  
Verkaufsläden, Restaurants, Wohnzimmern,  
Schulzimmern, Spitälern, Treppenaufgängen,  
überhaupt von viel begangenen Lokalitäten  
ist das

**geruchlose Bodenöl**

das geeignetste und praktischste da dieses Bo-  
denöl — besonders dem bisher gebräuchlichen,  
unangenehm riechenden Leinöl gegenüber —  
geruchlos ist, rasch trocknet, nicht harzt und  
schmiert. Zu haben bei

J. F. Gutbub.

**I<sup>a</sup> Rahmkäse**

empfehlen

Chr. Batt.

**Empfehlung**

meiner garantiert rein gehaltenen

**Weiss- & Rotweinen**

verschiedener Jahrgänge; ich gebe solche von 20 Liter an zu billigeren Preisen ab und sehe  
geneigtem Zuspruch entgegen.

**Wilh. Großmann**  
3. gold. Löwen.

Gegründet 1876.  Gegründet 1876.

**Schloss-Brunnen  
Gerolstein**

Natürliches Mineralwasser.

**Tafelgetränk I. Ranges.**

Aerztlicherseits beztens empfohlen bei chronischem  
Magencatarrh, Nieren- und Blasenleiden.

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial-, Material- u. Droguen-Geschäften.

Haupt-Niederlage:  
**General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.**  
Niederlage in Wildbad: Albert Krauss, Conditor.  
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

**K u a d j a a.**

— Bei den im Juni und Juli l. J.  
an den Gymnasium des Landes gehaltenen  
Abiturientenprüfungen hat u. A. Wilh.  
B ä h n e r, Sohn des Stadtschultheißen in  
Wildbad, das Zeugnis der Reife und  
damit die Berechtigung zum Bezug der Uni-  
versität erlangt.

Stuttgart, 12. Sept. Gestern Mittag  
gelang es einem im hiesigen Zuchthaus internier-  
ten Verbrecher, welcher im Hofe bei einer  
Herbereparatur beschäftigt war, über die hohe  
Mauer ins Freie zu entkommen. Er entfloß  
in einen der benachbarten Weinberge und  
verschab sich im Weinberghäuschen mit einem  
Wengerteranzug. Mittlerweile hatte man  
seine Flucht aber schon bemerkt und trotz  
seiner Verkleidung gelang es den aufgetretenen  
Feldschutzwächtern, den Flüchtling bald wieder  
einzubringen.

Stuttgart, 13. Sept. Dem Vernehmen  
nach ist in der Disziplinaruntersuchung gegen  
den suspendierten Schultheißen Schilder von  
Beutelsbach die mündliche Verhandlung vor  
dem Disziplinarrhof für Körperschaftsbeamte  
auf 1. Okt. anberaumt.

Stuttgart, 13. Sept. Am heutigen Tag  
ist hier nach langen, schweren Leiden General-  
major z. D. v. Bullinger gestorben. Theodor  
v. Bullinger wurde am 22. Dezember 1838  
zu Herrenalb geboren.

Stuttgart, 14. Sept. Von der Wirt-  
ausstellungsloiterie ist der erste Preis nicht,  
wie Stuttgarter Blätter meldeten, einer Kell-  
nerin, sondern zwei Schwestern eines pen-  
sionierten Lehrers in Münster zugesallen.  
Dieselben haben am Samstag nachmittag mit

dem Abzug von 25% den Wert erhoben.

Ehlingen, 13. Sept. Eine eigenartige  
Pfändung hatte dieser Tage in einem Filial-  
ort der Gerichtsvollzieher vorzunehmen, näm-  
lich den in Aussicht gestellten Herbsttragg  
von 3 Weinbergen. Ob sich die Staren zc.  
an dem angebrachten Amissteigeln lehnen, dürfte  
wohl nicht zutreffen.

Heilbronn, 14. Sept. (Kleiner Durch-  
brenner.) Ein acht Jahre alter Knabe ist  
am Sonntag seinen in Bödingen wohnhaften  
Eltern aus Furcht vor Schlägen entlaufen.  
Er wurde nachts 12 Uhr beim Bahnhof vor  
Kälte zitternd durch fremde Personen auf-  
gefunden und auf die Polizeihauptwache ge-  
bracht. Am andern Morgen wurde der  
Knabe sodann seinem hier arbeitenden Vater  
zugeführt.

Heilbronn, 15. Sept. (Für die Hagel-  
beschädigten.) Für die Nothleidenden in Würt-  
temberg sind in Frankfurt a. M. über  
20 000 M. gesammelt worden.

Frankenbach, 15. Sept. (Verschüttet.)  
Gestern nachmittag kam der auch in weiteren  
Kreisen wohlbekannte Sandgrubenbesitzer G.  
Gebhardt von hier auf schreckliche Weise ums  
Leben. Derselbe arbeitete in seiner an der  
Straße nach Heilbronn liegenden Sandgrube,  
als sich plötzlich über ihm eine Masse Ge-  
röll löstete und ihn verschüttete. Erst nach  
mehrstündiger Anstrengung von seiten hiesiger  
Bürger gelang es, denselben ans Tageslicht  
zu fördern, jedoch leider tot. Großes Be-  
dauern mit dem strebsamen jungen Manne  
ruft dieses Unglück hervor, aber auch seiner  
hinterbliebenen Frau und Kindern wendet  
sich allgemeine Teilnahme zu.

Untertürkheim, 11. September. (Unfall.)  
Heute nachmittag wurde dem etwa 30 Jahre  
alten Ankuppler Keller auf dem hiesigen  
Güterbahnhof ein Fuß abgefahren.

Calw, 13. Sept. Gestern feierte der  
Radfahrerverein Hirsau unter großer Be-  
teiligung seitens seiner Mitglieder, sowie des  
Radfahrervereins Calw, sein 1. Stiftungsfest.  
Mit der Feier war zugleich ein Straßen-  
rennen von Hirsau nach Wildberg, ein Ver-  
einswettfahren und ein offenes Hauptfahren  
verbunden. Auf ersterer Strecke (34 Km.)  
errangen sich Preise: I. Kühn-Pforzheim,  
II. Grosselfinger-Pforzheim, III. Gust. A.  
Treiber-Wildbad, IV. Häuser-Hir-  
sau, V. Beufert-Pforzheim; 2) im Vereins-  
wettfahren (4000 m, von Hirsau nach Calw  
und zurück): I. Treiber-Wildbad,  
II. Häuser-Hirsau, III. Grishmann-Hirsau,  
IV. Beufert-Pforzheim, V. Bilhorz-Hirsau;  
3) im offenen Hauptfahren (4000 m): I.  
Kühn-Pforzheim, jedoch disqualifiziert, wo-  
durch Grosselfinger-Pforzheim den I., Eber-  
hardt-Calw den II., Gust. A. Treiber-  
Wildbad den III., Pfizenmayer-Calw  
den IV., Bauer-Calw den V. und Kühn-  
Pforzheim den VI. Preis erhielten. Nach  
Beendigung des Wettfahrens war großer  
Umzug durch Hirsau und Calw, wobei die  
Calwer Stadtmusik pr. Wagen vorausfuhr.  
Nach der Rückkehr in den Gasthof z. Schwa-  
nen fand die Preisverkündigung mit Ver-  
teilung von wertvollen Gewinnen statt. Die  
zahlreich versammelten Zuschauer bekundeten  
lebhafteste Teilnahme an dem interessanten Wett-  
kampf.

Gräfenhausen, 14. Sept. Heute vor-

mittag begab sich der hiesige Bürger Johannes Uhr auf ein Aumandstück bei der sogenannten Mördergrube, um daselbst ersteigertes Obst vom Baume zu pflücken. Als derselbe nach auffallend langer Zeit nicht nach Hause zurückkam, begab sich seine Frau ebenfalls zum Baumacker, um ihn zu suchen. Sie fand ihren Mann entseelt auf dem Boden unter dem Baum liegend. Ob Uhr vom Baume gefallen und aus welcher Ursache, ob vielleicht in Folge eines Schlaganfalls, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Der so rasch aus dem Leben Geschiedene ist etwa 55 Jahre alt, war in der letzten Zeit neben seinem Gehörleiden auch sonst kränzlich. Er war früher eine Zeit lang in Amerika. Die Witwe ist kinderlos.

**Hall, 15. Sept. (Ertrunken.)** In Nieden ist gestern ein 1 1/2-jähriges Kind in einem unbewachten Augenblick in die Viber geraten und ertrunken. Die Leiche wurde dem H. Tzbl. zufolge abends an einem Weidenbusch hängend aufgefunden.

**Lüdingen, 14. Sept. (Ein wahnsinniges Vorhaben.)** Gestern mittag versuchte hier in der Haaggasse eine jedenfalls geistig gestörte Frau ihren 10-jährigen Knaben zum Fenster hinauszwerfen. Der Kleine klammerte sich indessen derart an seine Mutter an, daß diese ihr gräßliches Vorhaben nicht ausführen konnte. Unter dem Fenster hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, um den Knaben nötigenfalls aufzufangen.

**Chingen a. D., 12. Sept.** Der seit 6 Tagen ununterbrochen anhaltende Regen bewirkte ein derartiges Anschwellen der Donau, daß dieselbe aus ihren Ufern trat. Soweit das Auge reicht, sind die an den Donauufern gelegenen Aekern und Wiesen überschwemmt. Das Dehmbheu ist durchweg entweder fortgeschwemmt, oder wo das nicht der Fall — durch den Regen als Futtermittel völlig unbrauchbar geworden. Die Hopfenernte stockt, das Feld kann nicht bearbeitet werden, die Kartoffeln erlausen im Boden; wenn das Wetter noch einige Zeit anhält, dann sehen wir einem bösen Winter entgegen.

**Blaubeuren, 14. Sept.** Gestern ereignete sich in Bermaringen ein schreckliches Unglück. Ein Bauernknecht kam beim Fütterschneiden der Maschine zu nahe und wurde ihm die Hirnschale vom Hinterkopf weggeschritten. Der Verunglückte wird nicht mit dem Leben davonkommen.

**Ulm, 13. Sept.** Der vermifste Käsehändler Kaufmann Gustav Bub von hier ist, wie sich jetzt herausstellt, schon am 30. Juli als Leiche bei Au a. Rhein, Bezirksamts Raftatt, gelandet und daselbst am 2. August beerdigt worden. Dieser Tage erst wurden die bei der Leiche gefundenen Wertgegenstände, der Ehering und eine goldene Brille, hieher geschickt und von der Witwe als ihrem Mann zugehörig erkannt. Da die Leiche keine Brille mehr anhatte, auch Portemonnaie und Uhr fehlten, so wird jetzt wegen der Möglichkeit, Bub könnte das Opfer eines Verbrechens geworden sein, noch weiter recherchiert.

**Ulm, 14. Sept. (Raubmord.)** Durch seinen Hund, der frischen Blutspuren folgte, aufmerksam gemacht, fand heute vormittag 9 Uhr der mit einem Fuhrwerk des Weges kommende Oekonom und Gastwirt E. von Offenhausen bei Neu-Ulm, etwa 500 Schritte von der Trasmühle entfernt, in einem Kar-

toffelacker einen männlichen Leichnam. Wunden am Kopfe und ein in der Nähe liegender Baumpfahl ließen sofort erkennen, daß der Aufgefundene erschlagen wurde und soll nach dem ärztlichen Gutachten das Verbrechen gestern nacht 11 Uhr verübt worden sein. Die Leiche wurde als die des 34 Jahre alten, verheirateten Fabrikarbeiters Bröckl aus Pfuhl erkannt. Der Leichnam wurde von dem Mörder etwa 20 Schritte von der Gänzbürger Straße weg in den betr. Kartoffelacker gezogen, wo er, durch das hohe Kraut verdeckt, von der Straße aus nicht bemerkt werden konnte. Um 10 Uhr erschien die Gerichtscommission. Da bei dem Ermordeten weder Geld noch Wertgegenstände gefunden wurden und selbst die Stiefel fehlten, liegt zweifellos Raubmord vor. Von dem Mörder hat man noch keine Spur.

**Bretten, 13. Sept.** Gestern abend halb 8 Uhr brach hier ein Brand aus, durch welchen zwei Wohnhäuser und mehrere Scheuern eingedächert wurden.

**Pforzheim.** Eine unglaubliche Rohheit beging am Samstag mittag in der Nähe des Wendischer'schen Hammerwerks der 26-jährige verheiratete Maurer Henninger. Er versuchte, ohne die geringste Veranlassung, einer Frau Gann aus Conweiler deren zweirädrigen mit Waren beladenen Wagen umzuwerfen, was er auch trotz Bitten der Frau vollführte. Als Frau G. den Wagen wieder aufgerichtet hatte, wollte er denselben zum zweiten Male umwerfen. Frau G. verbat sich dieses jedoch in ganz deutlicher Weise, weshalb Henninger der ersteren einen so wuchtigen Schlag mit der Faust ins Gesicht versetzte, daß Mund und Nase blutete. Von Seiten der Polizeiorgane wird H. als ein durchaus roher und verkommener Patron geschildert, unter dessen Mißhandlungen seine Ehefrau viel zu leiden hat.

**Pforzheim, 15. Sept.** Unter den Opfern der Typhusepidemie befindet sich u. a. auch der Kaufmann Philipp Ruf, der im Mai seine drei Kinder ermordete und sich seither in einer Heil- und Pflegeanstalt befand.

— Am 25. Juli d. J. schoß der 15 Jahre alte Zigarrenmacher Julius Rastig in Hoffenheim aus dem Fenster seiner Schlafstube mit einem Revolver aus Anlaß einer Hochzeit, die in der Nähe stattfand. Als er die Hülse der abgeschossenen Patrone aus der Trommel entfernen wollte, gieng eine noch geladene Patrone los und der Schuß traf den im Bette liegenden Bruder Ludwig Rastig direkt ins Herz. Wegen sabrlässiger Tötung wurde der unglückliche Schütze von der Mannheimer Strafkammer zu 1 Monat Gefängnis und wegen verbotenen Schießens zu 10 M. Geldstrafe verurteilt.

**Heiligenberg in Baden, 11. Sept.** Wir lesen in der „Bad. Landesztg.“: „Hier hat es von gestern Abend 10 Uhr bis heute früh 8 Uhr ununterbrochen geschneit. Der Schnee blieb bis weit herunter liegen, sodaß wir heute Morgen den bei der jetzigen Jahreszeit recht ungewohnten Anblick einer Winterlandschaft hatten.“

— Diebstahl im Schlosse Herrenchiemsee. Verflorenen Samstag Nachmittag wurden in Prien am Chiemsee zwei Engländer verhaftet, die übersüßig waren, bei der Besichtigung des Schlosses Herrenchiemsee, des bekannten Prunkbaues König Ludwigs II. von Bayern, eine der schweren Goldquasten

von den Prunkvorhängen sich angeeignet zu haben. Es war eine Gesellschaft von ungefähr neun Personen, die unter Führung eines Dienes das Schloß besichtigte. In dem Saale vor der Spiegelgalerie bemerkte plötzlich eine Dame, wie einer der beiden in der Gesellschaft befindlichen Engländer, die von Anfang an stets etwas hinter den Besuchern zurückblieben, eine goldene Quaste sehr schnell von den Vorhängen abriß oder abschnitt und in der Tasche zu verbergen suchte. Ein Herr aus der Begleitung meldete die Sache dem herumführenden Beamten, worauf ein zweiter Beamter herbeigerufen und der Engländer zur Rede gestellt wurde. Dieser schützte anfänglich Unkenntnis des Deutschen vor, bequeme sich aber bald zu einem offenen in Deutsch gegebenen Geständnis, als man die Quaste hinter einem Stuhl verborgen fand, wohin er sie mit großer Gewandtheit geschafft hatte, um bei einer eventuellen Taschendurchsuchung nicht entdeckt zu werden. Hierauf wurde die Gendarmerie in Prien telegraphisch von dem Vorfall verständigt, die dann beim Landen des Dampfbootes die beiden Söhne Albions in sichere Obhut nahm und geschlossen zum Gefängnis abführte.

**Würzburg, 13. Septbr. (Selbstmord.)** Heute vormittag halb 9 Uhr erschloß sich ein schon im höheren Semester stehender Kandidat der Medizin, van der Heydt aus Minden in Westfalen. Er sollte sich beim Hauptmelbeamten dahier stellen, unterließ dies aber, weshalb von der Militärbehörde zwangsweise Übersführung angeordnet worden war. Als ein Schutzmann bei ihm erschien, um ihn abzuführen, schickte er diesen aus dem Zimmer, bis er sich angekleidet hätte. Als der Schutzmann sich entfernt hatte, jagte van der Heydt sich zwei Kugeln in die Schläfe, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Jedemfalls sollte der 1868 geborene Student, der sein medizinisches Staatsexamen noch nicht gemacht hatte, sein zweites halbes Jahr mit der Waffe abdiene.

— Eine Ausstellung niedergebrannt. Aus Amsterdam wird unterm 13. Sept. berichtet: In der Nationalausstellung auf dem Landgute Sonsbeek bei Arnheim brach in vergangener Nacht ein Feuer aus, welches alle Gebäude, darunter das Hauptgebäude, das physikalische Museum und die Manege binnen kurzer Zeit in Flammen setzte und so schnell zerstörte, daß fast nichts gerettet werden konnte und nur das bloße Eisengestrippe der Gebäude stehen blieb. Viele goldene und silberne Gegenstände sind geschmolzen und Kollektionen von Pelzen und Juwelen in beträchtlichem Werte sind vernichtet. Nur einige Juwelen, welche in einem starken Koffer lagen, wurden gerettet. Auch eine Menagerie, welche sich auf der Ausstellung befand, wurde in gleicher Weise in Flammen gesetzt. Eine Abteilung Infanterie erhielt den Befehl, die wilden Tiere, welche zu entkommen suchten, zu bewachen und wenn nötig zu erschießen. Angesichts der Thatsache, daß das Panoptikon erst 1 1/2 Stunden nach dem Brande des Hauptgebäudes in Flammen ausging, und daß das in Holz aufgeführte Labyrinth, das zwischen beiden Gebäuden liegt, nicht Feuer fing, wurde der Eigentümer des Panoptikons verhaftet.

**Ostende, 13. Sept.** In einem hiesigen Bankhaus entwendeten zwei Engländer 70,000 Frs. in Banknoten.